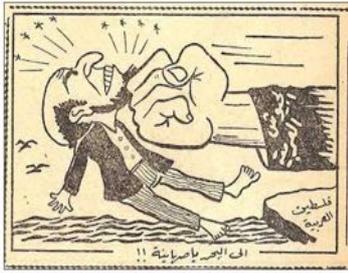


Anfangs 1967 ruft der ägyptische Diktator Gamal Abdel Nasser mehrmals seine arabischen Nachbarn zur „völligen Vernichtung des Staates Israel“ auf und beschwört den „Heiligen Krieg“ der Moslems gegen das Land der Juden. Gilt das ernst oder ist es bloß orientalische Rhetorik?



Arabisches Karikatur am Vorabend des Sechstagekrieges.

Westliche Sympathien gelten noch durchwegs Israel, nicht nur im Gedenken an den Holocaust, sondern auch für die Leistungen eines tüchtigen Volkes. Während der Semesterferien in einen Kibbuz Orangen zu pflücken oder Kinder hüten zu gehen ist für die europäischen „Vorachtundsechziger“ attraktiv.

Unter Ausnutzung des Überraschungsmoments beginnt Israel am 5. Juni 1967 an drei Fronten (Syrien, Jordanien und Ägypten) einen Präventivkrieg gegen seine arabischen Nachbarn. Alle Bemühungen um eine Entschärfung des israelisch-arabischen Konflikts sind gescheitert. Nach sechs Tagen geht der Krieg zu Ende, und zwar mit erheblichen Geländegewinnen der Israelis. Sie haben nun die Kontrolle über den Gaza-Streifen (von Ägypten), das Westjordanland (von Jordanien) und die Golan-Höhen (von Syrien). Außerdem erobert Israel Ost-Jerusalem. Damit haben die Juden wieder Zugang zu einer ihrer wichtigsten religiösen Stätten: der Klagemauer. Insgesamt besetzt Israel ein Gebiet von der dreifachen Größe des eigenen Landes. Der Sinai wird 1982 zurückgegeben.



Israelischer Vormarsch Richtung Suezkanal im Juni 1967

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Fortsetzung des Konflikts war dann der **Yom-Kippur-Krieg**. Am 6. Oktober 1973 starteten ägyptische, syrische und jordanische Truppen einen Überraschungsangriff auf Israel. Die Israelis mussten Verluste hinnehmen, konnten aber mit amerikanischer Hilfe den Angriff abwehren.

Als Antwort auf die westliche Unterstützung von Israel verhängte die OPEC (erdölproduzierende Staaten) ein **Ölembargo**. Zuerst fanden die Europäer die autofreien Sonntage als spaßig. Sparsame Kleinwagen kamen in Mode, doch als sich **die Benzin- und Heizölpreise vervierfacht** hatten, realisierte mancher, dass mit israelischem Orangensaft keine Motoren zu betreiben sind.

Die gestiegenen Transportpreise verteuerten die Waren, diese wurden nicht mehr gekauft, die Fabrikanten konnten die Löhne nicht bezahlen und mussten Arbeiter entlassen. Es wurde schon nur aus Angst vor Arbeitslosigkeit weniger konsumiert. Auch wenn das Embargo im März 1974 wieder aufgehoben wurde, setzten sich **Inflation, Arbeitslosigkeit und**

wirtschaftliche Stagnation bis in die frühen 1980er-Jahre fort.

Als **Achtundsechziger sympathisierte man nun mit den Palästinensern**, bezeichnete die Israelis gar als Faschisten und erwog, die Semesterferien im Nahen Osten in einem Fedajin-Lager zu verbringen.

1978 unterzeichneten der israelische Premierminister Begin und der ägyptische Präsident Sadat im amerikanischen **Camp David** ein Friedensabkommen, das vom US-Präsidenten Jimmy Carter ausgehandelt worden war. Beide Seiten verpflichteten sich zum Gewaltverzicht, Israel zum Rückzug von der Sinai-Halbinsel und zum Abbruch aller jüdischen Siedlungen auf diesem Gebiet. Ägypten erkannte im Gegenzug den Staat Israel diplomatisch an. Israelische Schiffe erhielten freie Durchfahrt durch den Suezkanal. **Begin und Sadat erhielten den Friedensnobelpreis**, doch der Nahostkonflikt schwelte weiter, besonders in dem Krieg der Steine, der **Intifada** (Aufstand der Palästinenser).

Die folgenden Fragen beziehen sich auf den Sechstagekrieg, auf seine Vorgeschichte und seine Folgen. Von den drei möglichen Antworten ist jeweils eine richtig. Kreuze diese an:

Der Sechstagekrieg war ein Präventivkrieg der Israelis. „Präventiv“ bedeutet

- total
- vorbeugend
- schonend

Im Jahre 1967

- hatten die meisten arabischen Staaten diplomatische Beziehungen mit Israel.
- hatte noch kein arabischer Staat Israel anerkannt.
- hatten die meisten Länder des Nahen Ostens die Existenzberechtigung des jüdischen Staats anerkannt.

Der Krieg begann am 5. Juni 1967 mit einem gut geplanten und sehr erfolgreichen Überraschungsangriff der israelischen Luftwaffe auf

- alle ägyptischen Flugfelder.
- die Präsidentenpaläste in Kairo, Damaskus und Beirut.
- den Assuan-Staudamm und weitere Stauwehre.

Am ersten Tag des Krieges glaubten viele Araber an einen kurz bevorstehenden Sieg ihrer Armeen.

- Das war, weil die Israelis die Feinde ungehindert vorrücken und in eine Falle tappen ließ.
- Die ägyptische Propaganda verkehrte den Kriegsverlauf ins Gegenteil und berichtete von angeblichen Siegen der arabischen Truppen.
- Sie hatten das israelische Radio gehört und waren absichtlich falsch informiert worden.

Der Sechstagekrieg von 1967 kann bezeichnet werden als

- Stellungskrieg.
- Zermürbungskrieg.
- Blitzkrieg.

Ein Kibbuz ist

- eine Wohn- und Arbeitsgemeinschaft.
- ein Höckertier.
- ein Transportmittel.

Im Sechstagekrieg führte Israel einen

- Einfrontenkrieg
- Zweifrontenkrieg.
- Dreifrontenkrieg.

Die Konnotation (Beiklang) des Ausdrucks „Sechstagekrieg“ ist leicht

- militärisch-strategisch.
- jüdisch-religiös.
- pazifistisch-defensiv.

Im Sechstagekrieg spielten eine entscheidende Rolle

- Flugzeuge und Panzer.
- Schiffe und Raketen.
- Nachschub und Verpflegung.

Ost-Jerusalem ist ein

- strategischer Wundpunkt.
- bedeutender Verkehrsknotenpunkt.
- wichtiger emotioneller Ort.

Intifada ist der Name

- der Volksaufstände in den von den Israelis besetzten Gebieten.
- einer jungen Aktivistin der Palästinenser.
- einer Ortschaft im Gaza-Streifen.

„Westbank“ ist

- die engl. Bezeichnung des Westjordanlandes.
- der Ort, wo die Friedensgespräche stattfanden.
- der Name der Bank, die den Krieg finanziert.

Die Golan-Höhen sind

- eine hochemotionelle Gegend.
- ein strategisch bedeutender Ort.
- ein landschaftlich einmaliges Berggebiet.

Es war ein Krieg der Selbstverteidigung im edelsten Sinne des Wortes. Die Regierung der nationalen Einheit hat dann einstimmig beschlossen: Wir werden die Initiative ergreifen und den Feind angreifen, zurückdrängen und damit die Sicherheit von Israel und die Zukunft der Nation gewährleisten. Wir taten dies nicht, weil wir keine Alternative gehabt hätten. Wir hätten weiter abwarten können, wir hätten die Armee nach Hause schicken können. Wer weiß, ob ein Angriff gegen uns erfolgt wäre? Es gibt keinen Beweis dafür. Es gibt mehrere Argumente für das Gegenteil. Dieser Text ist aus den Memoiren von

- Nasser, damals ägyptischer Präsident.
- Begin, damals israelischer Ministerpräsident.
- U Thant, damals Uno-Generalsekretär.

Der Nahostkonflikt beeinflusst das Weltgeschehen nicht unerheblich.

- Die Erdölkrise mit der folgenden Rezession von 1973 wurde durch die Kriegshandlungen im Nahen Osten ausgelöst.
- Die Globalisierung der Weltwirtschaft hat ihre Ursprünge im Nahen Osten.
- Die europäische Schuldenkrise von 2009 entstand im Gefolge der Spannungen zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn.

Das Westjordanland dient Israel

- als Pufferzone für eventuelle Angriffe durch Nachbarstaaten.
- als lebenswichtige Kornkammer.
- zum Abschieben unerwünschter Immigranten.

Die Klagemauer

- staut den See Genezareth.
- zieht sich entlang des Gaza-Streifens.
- steht in der Altstadt von Jerusalem.